

SO BEGANN DIE REISE

Die Entstehung des Eheringes

Beginn der Antike (800 v. Chr.)

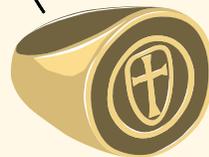
Der Ring wurde aus Eisen gebogen oder aus Mammutelfenbein geschliffen.

Lediglich Frauen trugen ihn als Zeichen des Eigentums gegenüber des Mannes.



Mittelalter (500-1500 n. Chr.)

Die Romantik kam ins Spiel: Männer steckten Frauen ihre Siegelringe an, die ein Zeichen ihres Reichtums und ihrer Macht waren. Dies galt als Versprechen, von jetzt an das Eigentum zu teilen.



Gegen 1920 wurde der Ehering wieder dezenter und bestand aus einem schlichten, schweren Goldring, manchmal auch mit Gravur. Heute wird die Gestaltung von Verlobungs- und Eheringen immer freier und individueller, falls sie überhaupt genutzt werden.



Beginn Neuzeit (1500-2000 n. Chr.)

Tragen des Ringes als Zeichen der gesellschaftlichen Schicht. In der Mittelschicht wurden zwei Ausgehinge zu besonderen Anlässen getragen. Wer es sich leisten konnte, trug üppige Ringe mit Steinen besetzt.



Spätmittelalter (1300 n. Chr.)

Es wurde erstmals zwischen Verlobungs- und Ehering unterschieden. Der Verlobungsring war in seiner Gestaltung freier und galt als Versprechen der zukünftigen Eheschließung. Der Ehering blieb klassisch, schlicht und besiegelte die Ehe vor Gott.

